

Zusatzinformation zum Antrag auf Projektförderung durch das Stadtbezirksamt
Dresden-Blasewitz
für
ein offenes Symposium „Klimawandel“ im Rahmen des 13. Umundu-Festivals für
nachhaltige Entwicklung in den Technischen Sammlungen Dresden

Die globale Erwärmung, die Zunahme von Extremwetterereignissen und die akute Veränderung der Lebensbedingungen sind die Konsequenzen einer Entwicklungsphase, die die Menschheit unter hohen sozialen Kosten in ein neues Zeitalter mit bisher unbekanntem Möglichkeiten, aber auch enormen Herausforderungen befördert hat. Die Auswirkungen des Klimawandels und die Möglichkeiten der Anpassungen sind sehr ungleich verteilt. Wir wissen, dass bestimmte gegenwärtige Lebensweisen Ungleichheiten entweder voraussetzen oder gar befördern und notwendige Entwicklungen gefährden oder verhindern. Aktuell profitieren die Hauptverursacher der klimarelevanten Veränderungen während die Kosten meist ausgelagert werden. Der vom Menschen angetriebene Klimawandel ist die Schnittstelle für die zahlreichen Krisen, die die Welt und die Menschen heute beschäftigen und herausfordern. Er stellt etablierte institutionelle Ordnungen in Frage und löst Alltagsgewissheiten auf.

So global die Auswirkungen und Zusammenhänge dieser großen Herausforderung auch sind, so sehr liegt die Lösung auf der lokalen, individuellen Ebene. Die Auswirkungen unserer täglichen Konsumentscheidungen, das Interesse und ggfs. die Beteiligung am lokalen politischen Leben, die diesbezüglichen Sorgen und Fragen jedes/r Bürger:in und die damit verbundenen Zukunftsunsicherheiten sind die Anknüpfungspunkte des offenen Symposiums zum Klimawandel. Die Handlungsmacht der Bürger:innen zu der oben aufgeführten Problematik ist vielfältig. Der Bedarf an Information und Austausch dazu riesig. Bürger:innen versuchen mehr und mehr die Gestaltung ihres Stadtteils und damit die Möglichkeiten der eigenen Lebensweise in die Hände zu nehmen. Zwingende Voraussetzung zur Nutzung dieser Macht und zur Befähigung der Bürger:innen sich an der Stadtteilgestaltung beteiligen zu können, sind allerdings Plattformen des Wissenserwerbs, des Austausches und die Steigerung der kritischen Reflexionsfähigkeit des eigenen Verhaltens. In Verbindung mit Inspirationsquellen können so Ansätze entstehen aktiv in die Stadtteilgestaltung einzugreifen. Genau da setzt das offene Symposium an. Es möchte den Bürger:innen des Stadtteils die Möglichkeit geben, sich intensiv mit Expert:innen auszutauschen, eigene Handlungsweisen zu hinterfragen und neue Inspirationen für Verhaltensänderungen und eigenes Engagement zu holen.

Das offene Symposium bringt dabei Bürger:innen mit Expert:innen und Entscheidungsträger:innen zusammen und versucht mit einer großen Methodenvielfalt von ca. 15 Veranstaltungen (Vortrag, Podium, Workshop, Führung, Film) passende Formate für jede*n Bürger:in zu bieten. Die Kooperation mit den Technischen Sammlungen Dresden ermöglicht dabei eine große Sichtbarkeit und ein hohes qualitatives

Niveau durch das Zusammenspiel von zwei sehr erfahrenen Bildungsträgern.

Die Kommunikation zu dieser Veranstaltung wird den Stadtbezirk Dresden-Blasewitz anvisieren und darauf achten Plakate und Postkarten im Stadtteil sichtbar zu positionieren und bestehende Kontakte und Netzwerke zu nutzen, um die Informationen diesbezüglich zu streuen. Als besonders relevante Knotenpunkte für die Öffentlichkeitsarbeit in Blasewitz haben wir dabei die folgenden im Blick:

sämtliche Kirchengemeinden im Stadtbezirk, Verbrauchergenossenschaft eG, binnes Unverpacktladen, Gemeinschaftsgärten Ufer e.V. (Strieskanne), Bürgerbüro Blasewitz, anders und anders, Sofa 9 – Jugendarbeit & Repaircafé, Bodenbacheck, Vorwerk Podemus, etc.

Sehr gern nutzen wir auch weitere Kanäle über die Stadtverwaltung zur Informationsstreuung, sofern dies möglich ist und freuen uns über Hinweise dazu von Ihnen.

Wichtig: Anpassung des Projektes an die aktuell vorliegende Situation gemäß der behördlichen Vorgaben zum Infektionsschutz

Das Projekt kann bei aktuell vorliegenden behördlichen Vorgaben mit kleineren Einschränkungen ohne inhaltliche bzw. programmatische Veränderungen durchgeführt werden. Die Technischen Sammlungen Dresden bieten ausreichende Raumkapazitäten, um Präsenz-Veranstaltungen mit Mindestabständen durchzuführen. Zusätzlich werden wir die Veranstaltungen über digitale Übertragungs- und Kommunikationswege per Webinar, Livestream und Podcast zugänglich machen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei der Finanzierung des Symposiums unterstützen könnten. Sie sichern damit die Durchführung einer lokal gebetteten Bildungsveranstaltung ab, die nun schon auf eine langjährige Erfahrung aufbaut und für die Bewohner:innen des Stadtteils einen großen Mehrwert darstellt.